

Ein überwältigendes Erlebnis

GSB-Schüler erlebten Sibirien und die Sonnenfinsternis

Bergedorf (vik). Wenn sich der Mond vor die Sonne schiebt, wird es für einige Minuten dunkel. Eine Sonnenfinsternis ereignete sich auch im August 2008, war besonders gut in Nowosibirsk sichtbar. 150 deutsche Jugendliche reisten in die sibirische Stadt, trafen sich dort mit 150 russischen Jungen und Mädchen, um gemeinsam dem seltenen Naturschauspiel beizuwohnen. Gefördert wurde das Projekt durch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch.

Mit dabei waren auch Schüler der Gesamtschule Bergedorf. Gestern präsentierten sie in der GSB-Eingangshalle ihre Reiseeindrücke, zeigten die während der Reise aufgezeichnete Dokumentation „Wenn der Mond die Sonne stiehlt“.

Eine Mutter, Andrea Knobloch, begleitete die sechs Jugendlichen. „Ein Wahnsinn war das“, erinnert sich die 47-Jährige. Russland habe eine solch beeindruckende Weite, auch die jungen Menschen dort gefielen der zweifachen Mutter. Sie seien ganz anders als junge Russlanddeutsche, die sie aus Hamburg kennt. Ein weiteres Highlight für Andrea Knobloch: Eine pompöse Ar-



Reisten im Sommer nach Sibirien, fünf GSB-Schüler, ihre Betreuerin Andrea Knobloch (links), Matthias Burghardt und Claus Bietz.

chitektur wie in der DDR und viele bunte Datschas (Gartengelände) habe sie gesehen.

Vorurteile habe er gehabt, bevor er das erste Mal nach Sibirien reiste, berichtet Flemming Bengtsson. Vorurteile wie jene, dass in Sibirien Bären frei herumlaufen und es immer kalt sei. „Alles war anders, als ich es erwartet hatte“, erinnert der 15-Jährige sich. Einiges sei ihm befremdlich erschienen. Zum Beispiel die sanitären Anlagen im Camp, wo die Jugendlichen lebten. Nicht alle Toiletten wa-

ren mit einer Tür verschließbar. „Das war schon ein kleiner Kulturschock“, sagt er. Gewöhnungsbedürftig sei auch das Essen gewesen. „Morgens, mittags, abends gab es beinahe immer Kartoffelpüree zu essen. Die Würstchenfarbe sah unnatürlich rosé aus, der Reis schmeckte wie Linsen.“

Bei den vermeintlichen Linsen handelt es sich um Buchweizengrütze, ein in Russland alltägliches Gericht, das nur hierzulande nur Wenigen ein Begriff ist.